



Unsere Fleischschafe



Texelschafe

Schwarzkopfherde

Rassetypische Merkmale

Mittelgroßes Fleischschaf. Der Kopf bis hinter die Ohren und die recht feinen Extremitäten sind unbewollt. Die Farbe des Kopfes und der Beine ist schiefer- bis dunkelblau, die Schleimhäute sind ebenfalls dunkelblau. Kopf breit und flach wirkend, das Maul allerdings eher schmal. Hervorstechend große Augen. Hornlos.

Weißer Crossbred-Wolle (33 bis 35 µm).

Saisonalen Brunstzyklus. Erstzulassung im Alter von 7 bis 9 Monaten bei einem Körpergewicht von über 50 kg möglich.

Besonders für die Koppelhaltung auf ertragreichen Grünlandstandorten geeignet.

Zuchtziel

Mittelgroßes Fleischschaf mit edlem, ausdrucksvollem schiefer- bis dunkelblauem, unbewolltem Kopf mit leicht gebogenem Profil.

Berrichon du Cher

Berrichon du Cher

Abkürzung: BC
Rassenschlüssel: 97

Rassetypische Merkmale

Mittelrahmiges, reinweißes Fleischschaf. Der Kopf ist hornlos, breit, die Profillinie gerade bzw. leicht gewölbt. Ältere Tiere können einen Wollschopf tragen. Ansonsten ist der Kopf unbewollt.

Der Hals ist kurz und kräftig. Die Tiere haben einen tiefen, breiten Rumpf mit gut gewölbter Brust und ausgeprägten Keulen. Die Gliedmaßen sind fein und von mittlerer Länge.

Der Bauch ist häufig nur teilweise bewollt. Die Crossbred-Wolle hat eine Feinheit von 27 bis 30 Mikrometer (µm).

Die weiblichen Tiere sind asaisonal und frühreif. Eine Erstzulassung im 1. Lebensjahr bei mindestens 55 kg Lebendgewicht ist möglich.

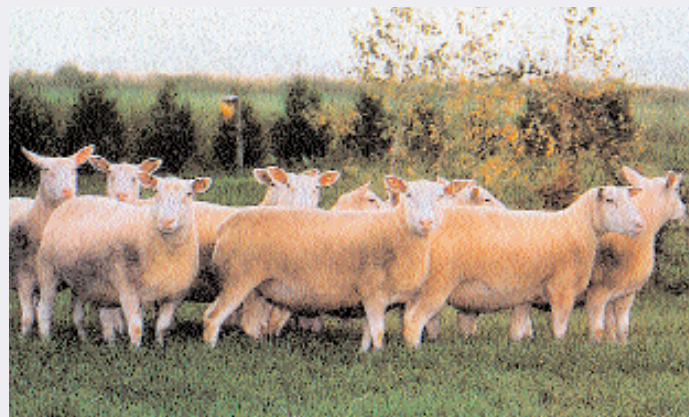
Zuchtziel

Züchtung eines anpassungsfähigen Fleischschafes mit gut befleischtem Rücken und muskulösen Keulen, welches sich sowohl für die Reinzucht als auch für die Gebrauchs-Kreuzung mit anderen Fleischrassen zur Erzeugung von Qualitäts-

lammern eignet. Muttertiere sollen über gute Muttereigenschaften und eine hohe Milchleistung verfügen, um hohe Zuwachsraten bei den Mastlammern zu erreichen.

Blauköpfiges Fleischschaf

Abkürzung: BK
Rassenschlüssel: 09



Fleischschafe

Leistungsangaben Berrichon du Cher.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablammergebnis, %	Widerristhöhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	110 - 150	4,0 - 5,5		80 - 85	90 - 105
Jährlingsböcke	90 - 110				
Lambböcke (6 Monate)	60 - 80				
Mutterschafe	70 - 100	4,0 - 4,5	180 - 200	65 - 75	80 - 90
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlammern im Bereich von 350 bis 450 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg 50 bis 53 %.

Fleischschafe

Leistungsangaben Blauköpfiges Fleischschaf.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	110 - 130	5,0 - 7,0		75 - 80	90 - 95
Jährlingsböcke	90 - 110	5,0 - 7,0			
Lammböcke (6 Monate)	55 - 60				
Mutterschafe	70 - 90	4,0 - 4,5	180 - 220	70 - 75	80 - 90
Zuchtlämmer (6 Monate)	45 - 55				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 400 bis 500 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von ca. 42 kg ca. 47 bis 49 %.



Blauköpfiges Fleischschaf

Der Hals ist mittellang und kräftig, aber nicht gedrunken. Muskulöse Schultern, eine breite, tiefe Brust, ein langer und breiter, gerader Rücken, ein sehr langes und breites Becken, eine volle Rippe, gute Flankentiefe und bei Muttertieren ein breit angesetztes Euter. Die Beine sind wie der Kopf schief bis dunkelblau, unbewollt sowie sehr fein.

Weißer Woll bei ausgeglichener Sortiment mit einer Feinheit von 33 bis 35 µm im geschlossenen Stapel.

Die Muttertiere sind frühreif, besitzen eine hohe Milchleistung und gute Muttereigenschaften, um die Aufzucht der häufig geborenen Mehrlinge sicherzustellen.

Charollais

Abkürzung: Ch
Rassenschlüssel: 11

Rassetypische Merkmale

Das Charollais ist ein aus Frankreich stammendes mittelgroßes Fleischschaf.

Der Kopf ist unbewollt, von Oberhaaren frei und erscheint rosa oder grau, Pigmentflecken können vorkommen. Die Stirn ist breit, die Ohren sind fein, lang und beweglich und von gleicher Farbe wie der Kopf. Der Körper ist lang mit stark ausgeprägter Rückenmuskulatur. Die Brust ist breit und tief. Die Gliedmaßen sind bis zu den Vorderfuß-/Hinterfußwurzelgelenken bewollt und ähnlich pigmentiert wie der Kopf, aber nicht zu dunkel.

Weißer kurze Woll mit einer Feinheit von 26 bis 29 µm.

Stark saisonaler Brunstzyklus, Erstzulassung im ersten Le-

Charollais

bensjahr möglich, bei Lebendmassen über 55 kg.

Typisches Koppelschaf für Standorte mit mittlerer bis hoher Ertragsfähigkeit. Da die Lämmer mit sehr kurzer Woll geboren werden, sollte vor allem bei Lammungen im zeitigen Frühjahr Witterungsschutz in dieser Zeit vorhanden sein.



Zuchtziel

Sehr frühreifes, vor allem fruchtbares und frohwüchsiges Schaf mit hervorragender Fleischqualität und Schlachtausbeute bei geringer Verfettung.

Die ausgeprägten Innen- und Außenkeulen sollten nicht zu kurz sein. Die Gliedmaßen sollten nicht zu lang und nicht zu dunkel pigmentiert sein. Sehr geringer Schweregeburtenanteil, hohe Säugeleistung.

Die Woll sollte frei von pigmentierten Wollhaaren sein, Feinheit 26 bis 29 µm.

Fleischschafe

Leistungsangaben Charollais.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	110 - 140			65 - 75	80 - 90
Jährlingsböcke	90 - 120				
Lammböcke (6 Monate)	60 - 70				
Mutterschafe	80 - 110		180 - 200	60 - 70	75 - 85
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 400 bis 450 g, die Schlachtausbeute liegt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg über 50 %.

Fleischschafe

Leistungsangaben Dorper.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	100 - 120				
Jährlingsböcke	80 - 100				
Lammböcke (6 Monate)	50 - 60				
Mutterschafe	70 - 80		150 - 200		
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 55				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 250 bis 300 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 36 bis 42 kg ca. 50 bis 53 %.



Dorper Jungböcke

Dorper Lämmer



Dorper

Abkürzung: Do
Rassenschlüssel: 87

Rassetypische Merkmale

Die Rasse Dorper entstand in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts in Südafrika aus einer Kombinationskreuzung von Dorset Horn und persischen schwarzköpfigen Haarschafen. Dort wurde eine Rasse entwickelt, die dem ariden Klima und den extensiven Futterverhältnissen angepasst ist. Die Anpassungsfähigkeit an die mitteleuropäischen klimatischen Ver-



Ile de France

hältnisse ist aufgrund der bislang geringen Verbreitung noch nicht ausreichend bekannt.

Mittelgroßes Fleischschaf mit kräftigem Rumpf und einer guten Bemuskulung. Der Kopf ist edel und unbewollt, die Ohren mittellang. Kopf und Hals sind schwarz. Die Tiere sind hornlos, bei den Böcken treten teilweise Hornstummel oder ganz selten feste Hörner auf.

Das Dorper-Schaf besitzt eine besonders dicke Haut, die eine weiße Mischwolle trägt, deren Anteil an Wollfasern im Winter zunimmt und die in der Regel zu Beginn der warmen Jahreszeit abgeworfen wird.

Die kräftigen Gliedmaßen sind ebenfalls weiß und ermöglichen auch Märsche über längere Strecken. Der Brunstzyklus ist saisonal, allerdings bei einer langen Brunstsaison.

Für die Koppelschafhaltung und Herdenhaltung auf trockenen Grünlandstandorten niedriger bis mittlerer Ertragsfähigkeit geeignet.

Zuchtziel

Gezüchtet wird ein vitales, mittelrahmiges, langes und gut be-

muskeltes, hornloses Schaf mit schwarzem Kopf und Hals, welches sein weißes Mischwoll-Vlies im Frühjahr vollständig abwirft und dann eine Kurzhaardecke ausbildet.

Tiefer Rumpf, langer, breiter Rücken und ausgeprägte Fleischpartien. Die Tiere sollen robust und wenig wählerisch im Fressverhalten sein, um in der Landschaftspflege eingesetzt werden zu können. Angestrebt werden mütterliches Verhalten bei hoher Milchleistung, guter Fruchtbarkeit und leichter Ablammung.

Ile de France

Abkürzung: IF
Rassenschlüssel: 12

Rassetypische Merkmale

Großes französisches Fleischschaf, das aus den Merinoschafen durch Einkreuzung der englischen Leicester herausgezüchtet wurde.

Kopf und Extremitäten sind weiß. Ein Stirnschopf und mittelgroße Ohren charakterisieren den bei beiden Geschlechtern hornlosen Kopf. Der bei Böcken breitere Kopf ist oft durch einen typisch gefalteten Nasenrücken gekennzeichnet. Ramsnasen treten nicht auf.

Der Hals ist stark und kurz. Er geht in eine relativ schmale Brust über. Bei beiden Geschlechtern kann hinter der Schulter eine leichte Schnürung auftreten. Rumpf und Rücken sind breit und tief. Sehr gute Ausprägung der Keulenbemuskulung.

Die Woll ist strahlend weiß und die Bewollung reicht an den kräftigen Extremitäten bis auf das Vorderfußwurzelgelenk und an der Hinterhand bis über das Sprunggelenk.

Die Feinheit der Woll mit einer Länge zwischen 6 und 10 cm Jahresabwuchs beträgt 24 bis 28 µm.

Die Muttertiere sind asaisonal brünstig. Lämmer können bereits mit zehn Monaten zugelassen werden.

Die Schafe werden vorwiegend in Koppelschafhaltung auf fetterreichen Standorten gehalten. Ausschließliche Freilandhaltung ist aufgrund der Wollfeinheit nicht möglich. Die intensive Stallmast ist bei dieser Rasse besonders empfehlenswert.

Fleischschafe

Leistungsangaben Ile de France.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	125 - 150	4,0 - 6,0		80 - 85	90 - 100
Jährlingsböcke	90 - 110				
Lammböcke (6 Monate)	50 - 60				
Mutterschafe	75 - 90	4,0 - 6,0	150 - 200	70 - 75	75 - 85
Zuchtlämmer (6 Monate)	45 - 60				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 400 bis 430 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg ca. 50 bis 52 %.

Zuchtziel

Züchtung eines weißen, mittel- bis großrahmigen und frohwüchsigen Fleischschafes mit besonders gut ausgeprägter Bemuskulierung der Keulenpartie.

Leineschaf

Abkürzung: Le
Rassenschlüssel: 10

Rassetypische Merkmale

Mittelgroßes bis großrahmiges Schaf in weißer Wolle, z. T. mit leicht rosafarbenem Schimmer an den Beinen und ohne schwarze Pigmentflecken. Der lange, nur mittelbreite Kopf ist bis hinter die Ohren unbewollt und hornlos.

Die schlichte, weiße Crossbred-Wolle mit einer Feinheit von C bis CD, entsprechend 31 bis 36 µm, wächst in einem dichten geschlossenen Stapel bei guter Bauchbewollung.

Das Leineschaf ist sowohl für Koppel- als auch für Hütelhaltung gut geeignet. In Verbindung mit einer guten Grundfütterungsverwertung wird die Rasse auch gern für Maßnahmen der Landschaftspflege eingesetzt.

Die ursprüngliche Heimat ist Südniedersachsen/Nordwestthüringen (Eichsfeld); die heuti-

Fleischschafe

Leistungsangaben Schwarzköpfiges Fleischschaf.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablammergebnis, %	Widerristhöhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	120 - 160	5,0 - 7,0		80 - 90	95 - 105
Jährlingsböcke	90 - 120	5,0 - 6,0		75 - 85	90 - 100
Lambböcke (6 Monate)	60 - 80				
Mutterschafe	70 - 100	4,0 - 5,0	150 - 200	70 - 80	80 - 95
Zuchtlämmer (6 Monate)	40 - 55				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 400 bis 500 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg 48 bis 50 %.

ge Verbreitung erstreckt sich etwa von Göttingen entlang der Leine bis nördlich von Hannover. Der Leineschaftyp wurde in Niedersachsen in den 70er Jahren durch Milchschaft und Texelblut weiterentwickelt und seither rein weitergezüchtet.

Zuchtziel

Bei mittlerem bis großem Rahmen wird ein langer Rumpf mit breitem Rücken und Becken angestrebt, der von einem trockenen Fundament auf harten Klauen getragen wird.

Neben hoher Fleischleistung durch volle Bemuskulierung an Rücken und Keulen wird beson-

Schwarzköpfiges Fleischschaf



derer Wert auf Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, Härte und Marschfähigkeit gelegt. Erstzulassung im Alter von 7 bis 8 Monaten bei langer Brunstsaison. Frühreife, hohe Fruchtbarkeit, Leichtlammigkeit sind weitere besondere Zuchtzielkriterien.

Schwarzköpfiges Fleischschaf

Abkürzung: SK
Rassenschlüssel: 05

Rassetypische Merkmale

Mittel- bis großrahmiges Fleischschaf. Die Beine sind vom Knie- bzw. Sprunggelenk abwärts dunkelbraun bis schwarz und weitgehend unbewollt. Der mittelbreite Kopf ist hornlos und ebenfalls schwarz, die Stirn ist mehr oder weniger bewollt. Kräftige, seitwärts abstehende Ohren.

Weißer Crossbred-Wolle (33 bis 35 µm).

Saisonal Brunstzyklus mit langer Brunstsaison, Erstzulassung im Alter von zehn Monaten möglich.

Gute Eignung sowohl für die Hütel- als auch für die Koppelhaltung auf Grünlandstandorten mittlerer bis hoher Ertragsfähigkeit.

Zuchtziel

Frohwüchsiges Fleischschaf mit mittelbreitem, schwarzem, nicht zu stark bewolltem Kopf.

Ausgeprägte Fleischpartien, d.h. tiefe, breite, vorgeschobene Brust, tiefer und breiter Rumpf mit langem Rücken, der breit und gut bemuskelt ist. Ein breites, langes Becken mit vollen Außen- und Innenkeulen,

Fleischschafe

Leistungsangaben Shropshire.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablammergebnis, %	Widerristhöhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	90 - 120	3,0 - 4,0			
Jährlingsböcke	60 - 80				
Lambböcke (6 Monate)					
Mutterschafe	65 - 85	2,5 - 3,5	150 - 180	60 - 65	75 - 80
Zuchtlämmer (6 Monate)	30 - 40				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 200 bis 300 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 38 kg ca. 45 bis 47 %.

Fleischschafe

Leistungsangaben Suffolk.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablammergebnis, %	Widerristhöhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	120 - 160	4,0 - 6,0		85 - 100	100 - 110
Jährlingsböcke	90 - 120	4,0 - 6,0		80 - 90	95 - 105
Lambböcke (6 Monate)	60 - 80				
Mutterschafe	70 - 100	3,5 - 4,0	150 - 200	70 - 85	80 - 105
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 400 bis 500 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von ca. 42 kg 48 bis 50 %.



Shropshire

Shropshire

Abkürzung: Ss
Rassenschlüssel: 16

Rassetypische Merkmale

Klein- bis mittelgroßes Fleischschaf mit wüchsigen Lämmern. Behaarte Körperteile dunkelbraun bis schwarz.

Weißer, kurze Crossbred-Wolle (26 bis 30 µm), Schaube. Die Wolle bedeckt die Backen und geht bis zum Nasenrücken.

Ohren seitlich abstehend, schwarz. Kurzer, kräftiger Hals. Langer, tiefer Rumpf. Kurze,

die tief herunterreichen. Stark-knochige, schwarze, möglichst unbewollte Beine.

Abgesehen von einigen zulässigen schwarzen oder braunen Wollhaaren am Kragen und am Keulenrand wird

ein einheitlich weißes, dichtes Wollvlies mit einer mittleren Feinheit von 33 bis 35 µm angestrebt.

Widerstandsfähigkeit, Weide-, Marsch- und Pferchfähigkeit.

stämmige Beine. Saisonal Brunstzyklus mit langer Brunstsaison, recht frühreif. Ausgeprägte Mütterlichkeit mit guter Milchleistung. Hornlos.

Geringe Neigung, Fichten- und Tannenschösslinge anzufressen, daher Fleischschafrasse, die vorwiegend in Weihnachtsbaumkulturen eingesetzt wird, um diese unkrautfrei zu halten.

Zuchtziel

Züchtung eines klein- bis mittelrahmigen Fleischschafes mit tiefer, vorgeschobener Brust, einem langen, tiefen Rumpf und breitem, gut bemuskeltem Rücken und ausgeprägten Innen- und Außenkeulen.

Es wird ein einheitlich weißes, dichtes Wollvlies mit einer Feinheit von 26 bis 30 µm angestrebt.

Anpassungsfähig bei guter Konstitution.

Suffolk

Abkürzung: Su
Rassenschlüssel: 08

Rassetypische Merkmale

Mittelgroßes bis großes Fleischschaf, Kopf bis hinter die Ohren und Extremitäten unbewollt und tiefschwarz. Nasenrücken leicht gewölbt. Ohren lang, dünn und etwas hängend. Hornlos. Weit nach vorn geschobene breite Brust.

Weißer Crossbred-Wolle (30 bis 34 µm).

Saisonal Brunstzyklus mit langer Brunstsaison. Erstzulassung im 1. Lebensjahr bei mindestens 55 kg Lebendgewicht möglich.

Sowohl für Hütelhaltung als auch für die Koppelhaltung auf



Suffolk

Fleischschafe

Leistungsangaben Texel.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	115 - 145	4,0 - 5,0		80 - 83	92 - 102
Jährlingsböcke	100 - 120	4,0 - 5,0		79 - 82	88 - 100
Lambböcke (6 Monate)	55 - 70			66 - 72	75 - 80
Mutterschafe	70 - 80	3,5 - 4,5	160 - 190	72 - 80	80 - 87
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60			64 - 68	70 - 76

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 380 bis 450 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg ca. 48 bis 52 %.

Grünlandstandorten mittlerer bis hoher Ertragsfähigkeit geeignet.

Zuchtziel

Mittelgroßes bis großes, sehr wüchsiges Fleischschaf mit tief-schwarzem, unbewoltem, keilförmigem edlem Kopf. Langer und breiter Rumpf mit ausgeprägten Fleischformen an Brust, Rücken und Keule. Tiefe Brust, gute Flankentiefe sowie langes Becken. Die Beine sind tiefschwarz und unbewolnt.

Die Wolle ist bei ausgeglich-nem Sortiment und geschlosse-nem Stapel einheitlich weiß bei einer durchschnittlichen Fein-heit von 30 bis 34 µm. Einzel-ne schwarze Haare in der Wolle werden toleriert.

Texel

Abkürzung: Te
Rassenschlüssel: 07

Rassetypische Merkmale

Mittelgroßes bis großes Fleisch-schaf, Kopf und Extremitäten unbewolnt.

Bewollte und unbewollte Körperteile weiß, mit Ausnah-me von vereinzelt auftretenden Pigmentflecken an den Ohren, Schleimhäute der Augen, der Nase und der Lippen pigmen-tiert. Kräftige, mittellange Steh-ohren. Starke Bemuskulung des gesamten Körpers.

Weißes Crossbred-Wolle (33 bis 35 µm).

Streng saisonaler Brunstzyk-lus. Erstzulassung im Alter von 7 bis 9 Monaten bei einem Kör-pergewicht von über 50 kg möglich.

Besonders für die Koppel-schafhaltung auf Grünland-standorten hoher Ertragsfähig-keit geeignet.

Texel



Zuchtziel

Widerstandsfähiges, mittel-großes bis großes Fleischschaf mit weißem, möglichst schma-lem, unbewoltem Kopf und fla-cher Stirn.

Kurzer, stark bemuskelter Hals. Der Rumpf zeigt einen langen, breiten Rücken mit breiter Nierenpartie, guter Rip-penwölbung, breiter, tiefer Brust und guter Flankentiefe sowie ein langes, breites Becken. Außen- und Innenkeu-len sind voll bemuskelt. Beste Schlachtkörperqualität. Trock-

nes, starkknochiges Funda-ment.

Weißes Wolle mit einer Fein-heit von 33 bis 35 µm in aus-geglichenem, geschlossenem Stapel. Gute Bauchbewollung.

Sehr frühreif. Möglichst ge-ringer Anteil Schweregeburten. Schwarze Haare in der Wolle sowie schwarze Flecken an den Extremitäten sind nicht zuge-lassen.

Weißes Alpenschaf



Weißes Alpenschaf

Abkürzung: WA
Rassenschlüssel: 57

Rassetypische Merkmale

Das Weiße Alpenschaf ist die Schweizer Haupttrasse und ent-stand durch Einkreuzungen von Ile de France und Merino-landschaf in lokale, weiße Landrassen.

Mittelgroßes Fleischschaf. Hornloser Kopf mit mittellan-gen Ohren.

Der ganze Körper ist von der Augenlinie bis zu den Vorder-fußwurzel- und Sprunggelen-ken gleichmäßig bewolnt.

Das weiße Alpenschaf ist ro-bust; die Muttertiere haben gut ausgebildete Euter, die Glied-maßen sind trocken und gut ge-stellt, der Gang ist geräumig und beweglich; hohe Frucht-barkeit, asaisonales Brunstver-halten. Erstzulassung im Alter von zehn Monaten.

Zuchtziel

Die Körper sind harmonisch, tief mit gutem Wuchs und ausge-prägten Geschlechtsmerkmalen.

Der Kopf ist hornlos, mittel-lang, eher leicht, mit breitem Maul; Ohren mittellang und ge-tragen; Brust lang, breit, tief, mit guter Rippenwölbung; Rücken breit und lang, eben, fest und gut bemuskelt; Becken mittellang, breit und wenig ab-gezogen; Keule tief und gut be-muskelt.

Dichtes, ausgeglichenes Vlies, geschlossen und gut ge-stapelt; Wollhaare ausgegli-chen, rein weiß. Das Vlies ist frei von Stichelhaaren, Zwirn und Grannenhaaren.

Die Wollfeinheit beträgt 27 bis 29 µm.

Weißköpfiges Fleischschaf

Abkürzung: WK
Rassenschlüssel: 06

Rassetypische Merkmale

Mittelgroßes, einheitlich weißes Fleischschaf mit freiem Gesicht. Ein Wollschopf auf dem Kopf ist erwünscht, aber nicht zwingend.

Der kurze Hals sitzt breit und kräftig an der Brust und Schul-ter. Die Ohren sind derb und mittelgroß, etwas nach unten stehend, jedoch nicht hängend. Hornlos.

Wollbesatz der Extremitäten bis an das Vorderfußwurzelge-lenk und an das Sprunggelenk herunter reichend. Ein freies Röhrenbein ist erwünscht.

Weißes, etwas gröbere Cross-bred-Wolle (36 bis 38 µm).

Saisonaler Brunstzyklus mit langer Brunstsaason. Erstzulas-sung im Alter von 7 bis 8 Mo-naten möglich (ab 50 kg Le-bendmasse).

Für Koppel- und Hütehaltung auf ertragreichen Grünland-standorten bei feuchtem, mari-timen Klima besonders geeig-net.

Zuchtziel

Mittelgroßes bis großes, wider-standsfähiges, frohwüchsiges Fleischschaf mit guter Ausprä-gung der fleischtragenden Kör-perpartien.

Der Rumpf soll tief, tonnig in der Rippe und Flanke sein, mit stark nach vorn gewölbter Brust, der Rücken lang und breit, dabei mit fester Nieren-partie und anschließendem kräftigen, geradem Becken.

Fleischschafe

Leistungsangaben Weißköpfiges Fleischschaf.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	110 - 150	6,0 - 8,0		80 - 85	90 - 105
Jährlingsböcke	90 - 110	6,0 - 8,0			
Lambböcke (6 Monate)	60 - 80				
Mutterschafe	70 - 100	5,0 - 6,0	180	70 - 80	75 - 90
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60			60 - 70	70 - 75

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 350 bis 400 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg 48 bis 52 %.



Weiß-köpfige Fleisch-schafe

bildet sich aus der sommerli-chen Kurzhaardecke ein Winte-rfell von ca. 4 bis 5 cm Dicke aus. Im Zuge des natürlichen Haarwechsels wird im Frühjah-r das Winterhaar abgestoßen.

Klauen, Lippen, Augenlider und Ohrränder sind schwarz pigmentiert. Bei Wiltshire-Horn sind beide Geschlechter gehörnt, Böcke tragen meist ausladende Schneckens. Der Kopf ist breit und insbesondere bei den Böcken leicht geramst.

Die Brunst ist streng saisonal. Eine Erstzulassung erfolgt häu-fig erst mit 18 Monaten, ist aber bei entsprechender Ge-wichtsentwicklung der Zutre-ter mit 7 bis 8 Monaten mög-lich (über 50 kg).

Zuchtziel

Züchtung eines widerstands-fähigen Schafes für die Koppel-haltung mit weitgehender Re-sistenz gegen Außenparasiten.

Erwünscht ist eine gute Aus-prägung der fleischtragenden Körperpartien, eine geringe Verfettung und eine Aus-schlachtung deutlich über 50 %. Die Lämmer sollen vital und frohwüchsig sein.

Die dichte Unterwolle soll die Tiere in der kalten Jahres-zeit ausreichend schützen und

Wiltshire-Horn

Abkürzung: WH
Rassenschlüssel: 86

Rassetypische Merkmale

Mittelrahmiges, kompaktes Fleischschaf mit großer Rumpf-breite und -tiefe und kräftigem Fundament.

Wiltshire-Horn Schafe haben ein rein weißes Fell und bilden kein Wollvlies aus. Zum Winter

Hohes Maß an Anpassungs-fähigkeit an unterschiedliche Klima- und Bodenverhältnisse. Die Muttertiere sind sehr frühreif und fruchtbar.

Das gesamte Wollvlies ist reinweiß, die Wolle ist bei einer mittleren Feinheit von 36 bis 38 µm relativ grob, sie soll aber lang im Wuchs und dicht im Stapel sein.

Eine dunkle Pigmentierung der Nasenschleimhäute und der Klauen ist erwünscht.

Fleischschafe

Leistungsangaben Wiltshire-Horn.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	110 - 130				
Jährlingsböcke					
Lambböcke (6 Monate)	35 - 45				
Mutterschafe	70 - 80		130 - 160		
Zuchtlämmer (6 Monate)	30 - 40				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 200 bis 300 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg ca. 50 %.

Fleischschafe

Leistungsangaben Zwartbles.

	Körpergewicht, kg	Vliesgewicht, kg	Ablamm-ergebnis, %	Widerrist-höhe, cm	Rumpflänge, cm
Altböcke	90 - 120			80 - 85	80 - 90
Jährlingsböcke	70 - 80				
Lambböcke (6 Monate)	60 - 70				
Mutterschafe	60 - 80	4,0 5,0	200 - 220	70 - 80	70 - 80
Zuchtlämmer (6 Monate)	50 - 60				

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 300 bis 400 g, die Schlachtausbeute beträgt bei einem handelsüblichen Lebendgewicht von 42 kg ca. 48 %.

Zuchtziel

Züchtung eines anspruchslosen und robusten Schafes mit guter Fruchtbarkeit und guten Muttereigenschaften, welches für alle Haltungssysteme geeignet ist.

Erwünscht ist eine gute Bemuskulung vor allem an Keulen und Lende. Dabei sollen die typischen Exterieur-Kennzeichen erhalten werden. Die Wolle soll einheitlich schwarz oder schwarzbraun (auch graumeliert) sein und hat eine Feinheit von 32 bis 38 µm.

Fotos: Wulff, Französischer Schafzuchtverband, Dr. Heine, Reckmann, Dr. Streit, Prof. Holtz (2), Dierichs (1)



Wiltshire Horn

im Frühjahr mit ansteigender Tageslichtdauer vollständig abgestoßen werden, damit sich eine Schur erübrigt. Die Hörner der Böcke dürfen nicht zu eng am Kopf sitzen.

mittellange, wenig bewollte Schwanz mit weißer Schwanzspitze. Der Kopf ist hornlos und der Nasenrücken gerade. Die Ohren stehen horizontal.

Muttertiere haben ein gut entwickeltes Euter und eine gute Milchleistung, so dass die häufig aus Mehrlingsgeburten stammenden Lämmer problemlos aufgezogen werden können.

Die Brunst ist saisonal, eine Erstzulassung im ersten Jahr bei mindestens 50 kg Lebendgewicht möglich.

Das Fundament ist gut gestellt, trocken und nicht zu fein. Der Rumpf ist tief und breit. Rücken, Lenden und Keulen sind gut bemuskelt.

Zwartbles

Abkürzung: Zw
Rassenschlüssel: 19

Rassetypische Merkmale

Kräftiges, mittelgroßes, hoch auf den Beinen stehendes Schaf.

Rassetypisch sind die weiße, am Hinterkopf beginnende ununterbrochene Blesse und die schwarz-braune Farbe. Zumindest die beiden hinteren Fesseln sind rundum weiß, aber niemals höher als bis zum Karpal- bzw. Tarsalgelenk. Kennzeichnend ist auch der



Zwartbles



Vermittlung von Zuchttieren

- ▶ Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e.V. (VDL)
Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel. 02 28/37 53 51,
Fax 37 64 49, Internet www.bundesverband-schafe.de
 - ▶ Landesschafzuchtverband Baden-Württemberg e.V.,
Heinrich-Baumann-Str. 1-3, 70190 Stuttgart, Tel. 07 11/1 66 55 04,
Fax 1 66 55 41
 - ▶ Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.,
Haydnstr. 11, 80336 München, Tel. 0 89/53 62 26, Fax 5 43 95 43
 - ▶ Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Lehniner Chaussee 1, 14550 Groß Kreutz, Tel. u. Fax
03 32 07/3 25 73
 - ▶ Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V.,
Kölnische Str. 48-50, 34117 Kassel, Tel. 05 61/1 69 84, Fax 1 68 86
 - ▶ Verband Lüneburger Heidschnuckenzüchter e.V.*,
Wilhelm-Seedorf-Str. 3, 29525 Uelzen, Tel. 05 81/80 73-0, Fax -60
 - ▶ Landesschafzuchtverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Zarchliner Str. 7, 19395 Karow, Tel. 03 87 38/7 30 71, Fax 7 30 50
 - ▶ Landesschafzuchtverband Niedersachsen e.V.,
Johannsenstr. 10, 30159 Hannover, Tel. 05 11/32 97 77,
Fax 36 65 15 21
 - ▶ Vereinigung Rheinischer Schafzüchter und -halter e.V.,
Endenicher Allee 60, 53115 Bonn, Tel. 02 28/7 03 13 03,
Fax 63 66 82
 - ▶ Landesverband der Schafhalter Rheinland-Pfalz e.V.,
Burgenlandstr. 7, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 06 71/79 31 29,
Fax 79 32 29
 - ▶ Landesverband der Schaf- und Ziegenhalter im Saarland e.V.,
Lessingstr. 14, 66121 Saarbrücken, Tel. 06 81/6 65 05 29,
Fax 6 65 05 12
 - ▶ Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.,
Lausicker Str. 26, 04668 Grimma, Tel. 0 34 37/94 22 80,
Fax 94 22 81
 - ▶ Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Angerstr. 6, 06118 Halle, Tel. 03 45/5 21 49 41, Fax 5 21 49 51
 - ▶ Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schafzüchter e.V.,
Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel, Tel. 04 31/33 26 08, Fax 3 50 07
 - ▶ Stader Schafzuchtverband e.V.*,
Stader Str. 4, 27404 Heeslingen, Tel. 0 42 81/24 84, Fax 8 04 62
 - ▶ Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.,
Schwerborner Str. 29, 99087 Erfurt, Tel. 03 61/7 49 80 70,
Fax 74 98 07 18
 - ▶ Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems e.V.,
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg, Tel. 04 41/8 21 23 oder
8 01-6 18, Fax 8 85 94 83
 - ▶ Landesverband Westfälischer Schafhalter e.V.,
Bleichstr. 41, 33102 Paderborn, Tel. 0 52 51/3 25 61, Fax 3 43 93
- *Die Verbände Stade und Lüneburg sind kooperative Mitglieder im Landesschafzuchtverband Niedersachsen.